



Faszinierende Technik des Mittelalters

Vonderau-Museum Fulda zeigt voll funktionsfähige Turmuhr aus dem Jahr 1519

FULDA (fv/jo). Noch bis zum 22. März ist im Vonderau-Museum ein besonderer Gast aus dem Pfundmuseum in Kleinsassen zu sehen, nämlich eine noch voll funktionsfähige Turmuhr aus dem Jahr 1519. Dabei ist die Uhr eine echte Rarität – und ihr Schöpfer zudem eine schillernde Figur der Fuldaer Stadtgeschichte.

Die Uhr wurde von dem Fuldaer Uhrmacher Hans Dahlhoff angefertigt und befand sich bis 1920 in der Wehrkirche von Traisbach. Es ist allerdings nicht sicher, ob sie ursprünglich für diese Kirche angefertigt wurde.

Das noch original erhaltene Uhrwerk ist eine absolute Rarität der frühen Uhrmacherkunst. Die aus Geh- und Schlagwerk bestehende Uhr gab die Zeit allein durch Glockenschlag an, da ein Zifferblatt fehlte. Die Uhrzeit wurde anders als heute in sogenannten Temporalstunden wiedergegeben. Dabei wurde ein Tag in jeweils 12 Tag- und Nachtstunden unterteilt. Einzig während der Tag-Nacht-Gle-



Die schmiedeeiserne Konstruktion funktioniert auch nach 500 Jahren noch zuverlässig.

che (also zum kalendarischen Herbstanfang im September und zum Frühlingsanfang im März) bestand jede Stunde tat-

sächlich aus 60 Minuten. Im übrigen Jahr verkürzten beziehungsweise verlängerten sich die einzelnen Stunden in Abhängigkeit vom Sonnenauf- bzw. -untergang. Um die Schlagzeiten anzupassen, musste daher die Position der Gewichte, die an der sogenannten Balkenwaage des Geh- und Schlagwerks angehängt wurden, stetig verändert werden. Die Anzahl der Schläge wiederum ist durch unterschiedlich lange Einkerbungen am großen Zahnrad des Schlagwerks vorgegeben.

Der Uhrmacher Hans Dahlhoff war jedenfalls eigens wegen seiner Handwerkskunst nach Fulda geholt worden: Er stammte aus Augsburg und wurde wegen seiner Fertigkeiten 1510 von Fürstabt Johann II. nach Fulda angeworben. Heute ist er vor allem durch seine Beteiligung am Bauernaufstand 1525 bekannt. Trotz seiner privilegierten Stellung gehörte er nämlich mit zu den Anführern und trug maßgeblich zur zwischenzeitlichen Vertreibung des Koadjutors Johann III. von Henneberg bei. Nach der Niederschlagung des Aufstandes wurde er am 13. Mai 1525 hingerichtet.



Das Team des Pfundmuseums Kleinsassen (von links: Claus Borgelt, Michael Kram und Ulrich Rauchschwalbe) stellte Fuldas Museumsleiter Dr. Frank Verse (rechts) die technologiegeschichtliche Rarität zur Verfügung.

Wunderwerk der Technik, von daher ist es sehr wahrscheinlich, dass sie nicht für die kleine Dorfkirche von Traisbach angefertigt wurde, sondern ursprünglich eigentlich für eine der großen Kirchen der Fürstentümer Fulda bestimmt war.

Wissenswertes zur Uhr erfahren Museumsgäste durch einen Filmbeitrag am Ausstellungsstück. Weitere Infos gibt es bei mehreren Führungen durch Michael Kram (siehe Kasten). Ab dem Frühjahr ist die Uhr neben vielen anderen interessanten Stücken wieder im Pfundmuseum Kleinsassen zu besichtigen, von wo sie dankenswerterweise ausgeliehen werden konnte.

UHR IN AKTION

Live-Vorführungen
Führungen, bei denen das historische Uhrwerk in Gang gesetzt wird, finden statt: am Sonntag, 4. Januar, und Sonntag, 8. Februar, jeweils um 15 Uhr, sowie am Dienstag, 20. Januar, um 18 Uhr.

Spiele und Volkslieder

Seniorenprogramm

FULDA (jo). Auch im neuen Jahr bietet das Seniorenbüro der Stadt Fulda wieder eine Reihe von attraktiven Angeboten – vom Spielenachmittag bis zum Volksliedersingen. Auch startet der Vorverkauf für die Seniorenfremdensitzungen der FKG.

Der Ortsbeirat Sickels bietet in Kooperation mit dem Seniorenbüro der Stadt Fulda am Dienstag, 6. Januar, um 14.30 Uhr einen Spielenachmittag im Bürgerhaus in der Johannes-Nehrung-Straße an. In geselliger Runde und mit verschiedenen Spielen vergeht die Zeit wie im Fluge. Eingeladen sind alle, die gerne gemeinsam mit anderen spielen und schöne Stunden verbringen möchten. Neben guter Laune können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerne auch eigene Spiele oder Spielideen mitbringen.

Die Musikschule Brandenstein und das Seniorenbüro der Stadt Fulda laden am Donnerstag, 8. Januar, um 14.30 Uhr zum gemeinsamen Singen in die Cafeteria von Antonius, An St. Kathrin 4 in Fulda-Neuenberg ein. Musikerinnen und Musiker mit verschiedenen Instrumenten begleiten den Gesang. Bekannte Volksweisen und Evergreens werden angestimmt. Liedtexte werden bei Veranstaltungsbeginn an die Singenden verteilt. Die Teilnahmegebühr beträgt 2 Euro.

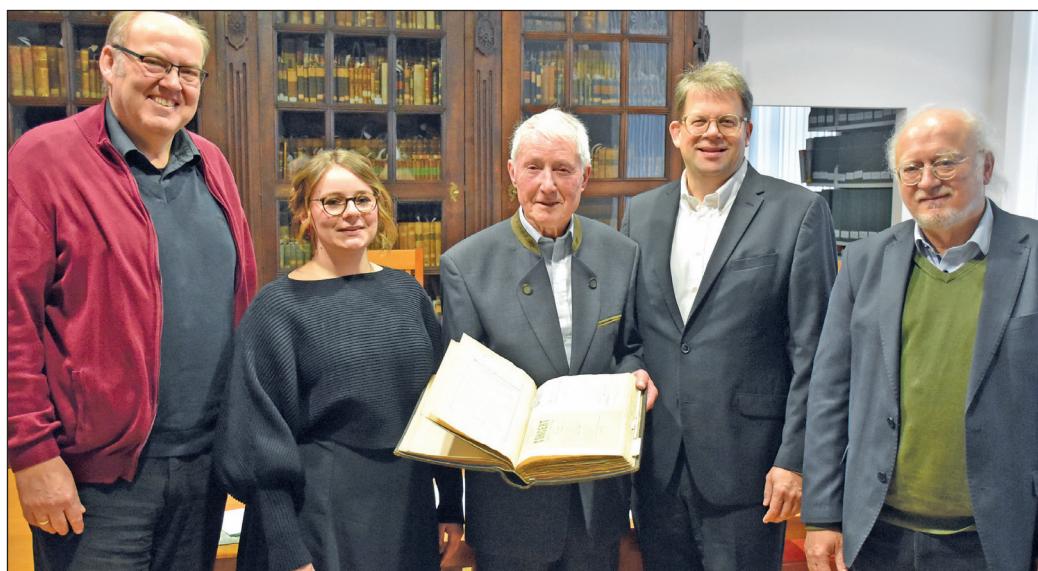
Zudem startet am 5. Januar der Kartenvorverkauf für verschiedene Veranstaltungen des Seniorenbüros, zum Beispiel für die Seniorenfremdensitzungen in Kooperation mit der Fuldaer Karneval-Gesellschaft (FKG) am 25. Januar und am 1. Februar. Vorverkaufsstellen sind wie bisher die Tourist-Information am Bonifatiusplatz, der Heimatliebe-Shop am Steinweg sowie die Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung in der Frankfurter Straße.

Zufallsfund in Düsseldorfer Antiquariat

Fuldensien-Sammler Ewald Scheich schenkt Vonderau-Museum einzigartige Sammlung

FULDA (jo). Das Sammeln von Fuldensien und der Besuch von hochkarätigen Opernaufführungen – das sind die beiden großen Leidenschaften des Petersbergers Ewald Scheich (87). Und manchmal fügen sich beide Interessen wunderbar zusammen, wie bei dem besonderen Sammelband mit Programmzetteln Fuldaer Kulturveranstaltungen aus den Jahren 1846–1909, den Scheich jetzt dem Vonderau-Museum geschenkt hat.

Bei der Übergabe des historischen Bandes an OB Dr. Heiko Wingenfeld, Kulturratsleiter Dr. Thomas Heiler und Museumsleiter Dr. Frank Verse plauderte Ewald Scheich auch über die Umstände, unter denen er vor mehr als 35 Jahren an den Zufallsfund geraten ist: Eigentlich war er in Düsseldorf, um einen Opernabend zu besuchen, doch stöberte er vor Beginn noch einmal in den Antiquariaten der Stadt – und wurde tatsächlich fündig:



Der Fuldensien-Sammler Ewald Scheich (Mitte) überreichte den besonderen Band an (von links) Museumsleiter Dr. Frank Verse, Museologin Christine Oberholz, OB Dr. Heiko Wingenfeld und Kulturratsleiter Dr. Thomas Heiler.
Fotos: Stadt Fulda

In einer in einem Ledereinband gebundenen Sammlung fand er rund 350 sorgfältig aufgeklebte Programmzettel, Eintrittskarten und Ankündi-

gungen von Ausstellungen, Lesungen, Konzert- und Theaterraufführungen, die zwischen 1846 und 1909 allesamt in Fulda stattfanden.

Dr. Thomas Heiler, der auch Leiter des Stadtarchivs ist, schätzt, dass rund 90 Prozent dieser seltenen Zeugnisse des bürgerlichen Fuldaer Kultur-

lebens als Unikate einzig in diesem Sammelband überliefert sind.

Der 87-jährige Scheich, der unter anderem auch im Fuldaer Geschichtsverein aktiv ist, fühlt sich dem Vonderau-Museum seit mehreren Jahrzehnten eng verbunden und wollte deshalb das Sammlerstück gerne abgeben: „Hier ist das Buch einfach dort, wo es hingehört“, sagte er.



In Sammlung findet sich auch ein Programmzettel von der Einweihung des Kaiser-Friedrich-Denkmales 1905.

